

4. ordentliche Sitzung des 57. Studierendenparlaments der Universität des Saarlandes

8. Dezember 2010

Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja-Stimmen / Enthaltungen / Nein-Stimmen) angegeben.

TOP 1: Feststellung der Anwesenheit

Es sind 21 Stimmberechtigte anwesend. Damit ist die Sitzung beschlussfähig.

Abwesend: Anne, Christian B, Christian S, Hanna, Hussam, Marco, Maximilian, Peter, Robin, Saeed, Sarah, Volkan.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen einstimmig angenommen. (21 / 0 / 0)

TOP 3: Annahme des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll liegt noch nicht vor; die Annahme wird daher auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 4: Termin der nächsten Sitzung

Der Termin der Januar-Sitzung wird per Doodle-Umfrage festgelegt.

TOP 5: Berichte aus dem AStA

Joost weist darauf hin, dass die Berichte bitte pünktlich eingehen sollten.

Jan fragt nach, wann ein Co-Referent für Daniel K zur Wahl vorgeschlagen wird. Marc erläutert, dass dies in der Diskussion sei und dann gegebenenfalls auf der Januar-Sitzung entschieden werde.

Marc ergänzt seinen Bericht zum Thema Datenschutz: Es habe am 8.12.2010 ein Treffen mit Herrn Igel (VISU) und Frau Petermann (Vizepräsidentin der Universität) stattgefunden: Es sehe positiv für die Finanzierung der Clix-Änderung aus. Nächste Woche finde ein Anslusstreffen statt.

Désirée leitet eine Bitte von Frau Meyer zu Tittingdorf (Pressestelle der Universität) an das Studierendenparlament weiter: Es sollen Vorschläge für Veränderungen am Konzept des Winterballs der Universität gemacht werden, um den Ball studentenfreundlicher zu gestalten.

Vorschläge von Mitgliedern des Studierendenparlaments:

- Preissenkung
- studentenspezifischere Werbung (z.B. Werbung für die günstigeren Karten ohne Sitzplatz)
- Werbung über Fachschaften
- Studierendenbereich

TOP 6: Berichte aus sonstigen Gremien

Rechts- und Satzungsausschuss

Sven (Vorsitzender des Ausschusses) berichtet von der konstituierenden Sitzung des ReSa: Ein erster Antrag zur Änderung der Satzung für diese Sitzung sei erarbeitet worden.

Für die nächste Sitzung sei eine Änderung der Wahlordnung Art. 20 (Misstrauensvotum) geplant. Dieser solle nach Meinung des Ausschusses geändert/klargestellt werden, da es in der Vergangenheit Streit über dessen Auslegung gab. Diese Sitzung solle vor der nächsten Sitzung des StuPa stattfinden.

Studienausschuss

Melanie berichtet, wichtigstes Thema der letzten Sitzung sei das vom AStA erarbeitete Datenschutzkonzept für Clix gewesen. Außerdem seien zusätzliche Zertifikate für den Bachelor-Optionalbereich beschlossen worden. Es habe Berichte der Universitätsverwaltung zum kritischem Studierendenfeedback und der Kontaktstelle Studienqualität gegeben. Darüber hinaus sei über die Problematik der Master-Zulassung gesprochen worden, insbesondere in der BWL (Wie kann möglichst vielen Bachelor-Studierenden der Universität des Saarlandes ein Master-Platz angeboten werden? Welche Kriterien sind dafür rechtlich zulässig?)

Harald ergänzt, dass auch im Wissenschaftsministerium über diese Problematik nachgedacht werde.

Es wird über die Möglichkeiten einer (Wieder-)Einführung eines Diploms gesprochen. Dabei gibt es grundsätzlich zwei diskutierte Modelle:

- Das Bachelorzeugnis soll auch einen kleinen Zusatz „Diplom“ bzw. „entspricht einem Diplom“ enthalten.
- Einführung eines Parallstudiengangs Diplom statt Bachelor/Master (derzeit in der BWL diskutiert).

19.16 Uhr: Hanna betritt die Sitzung: 22 Stimmberechtigte.

Désirée sieht in der Wiedereinführung des Diplom wohl kein gangbares Modell, um das Masterzugangproblem zu umgehen.

Marc sieht für die Einführung des Parallelmodells kaum Chancen im Universitätsrat. Désirée ergänzt, dass dies auch vom Präsidium abgelehnt werde, da Kapazitätsprobleme im Diplom befürchtet würden.

19.29 Uhr Kristina verlässt die Sitzung: 21 Stimmberechtigte.

Es soll eine Arbeitsgruppe zu der Diskussion Master/Diplom eingerichtet werden. Horst-Alexander wird eine Doodle-Umfrage für ein erstes Treffen einrichten.

Julia verlässt den Raum: 20 Stimmberechtigte

TOP 7: Nachwahlen in den Haushalts- und Finanzausschuss

Vorschläge der LHG für den HauFi:

Florian und Tobias; Stellvertreter wie bisher

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. (19 / 1 / 0)

Sitzungspause 19.44 bis 19.55 Uhr.

Christian B, Julia und Volkan betreten die Sitzung: Es sind 23 Stimmberechtigte anwesend. Wael als Vertreter des Ältestenrats ist inzwischen ebenfalls anwesend.

TOP 8: Satzungsänderungen

Die Satzungsänderungsanträge wurden nicht mit der Einladung mitverschickt. Nach § 32 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments wird für diesen Fall eine Abweichung von § 8 Abs. 6 der Geschäftsordnung beantragt.

Die Abweichung wird mit der notwendigen Mehrheit (2/3 der Anwesenden) beschlossen (20 / 1 / 2), so dass über den Antrag beraten werden kann.

Änderung des Art. 16 Abs. 4 der Satzung

Sven bringt folgenden Antrag ein, der auf der Sitzung des ReSa beschlossen wurde:

Artikel 16 soll um einen 4. Absatz mit folgendem Wortlaut ergänzt werden:

(4) Zu den Aufgaben des AStA gehört insbesondere auch auf dem Campus Homburg ein breites Angebot zu gewährleisten. Hierzu sollen Beratungsreferate regelmäßig Sprechstunden in Homburg anbieten und Veranstaltungsreferate mindestens 1 Veranstaltung pro Semester in Homburg organisieren. Sonstige Referate und Projekte sollen im Rahmen ihrer AStA-Tätigkeit ebenfalls in Homburg aktiv sein.

20:10 Uhr: Christian S betritt den Raum: 24 Stimmberechtigte.

Joost regt an, die Formulierung des Antrags zu ändern: Statt einer Soll-Regelung solle eine Muss-Regelung eingeführt werden, mit der Möglichkeit zur begründeten Abweichung.

20:13 Uhr: Anne betritt die Sitzung: 25 Stimmberechtigte.

Konrad ist der Meinung, dass dies keine anderen Folgen als eine Soll-Regelung habe.

Gemäß § 32 Abs. 1 der Geschäftsordnung wird auf die Behandlung des Antrags in Lesungen einstimmig verzichtet. (25 / 0 / 0)

Der Antrag zur Änderung der Satzung wird mit der notwendigen Mehrheit (2/3 der Mitglieder des Studierendenparlaments) beschlossen. (24 / 1 / 0)

Antrag zur Beitragsordnung: Erhöhung des Beitrags der Studierendenschaft

1. § 2 erster Halbsatz der Beitragsordnung der Studierendenschaft soll wie folgt gefasst werden: „Der allgemeine Studierendenschaftsbeitrag beträgt pro Semester 9,00 Euro,...“

2. Diese Änderung tritt zum Wintersemester 2011/2012 in Kraft.

Gemäß § 32 Abs. 1 der Geschäftsordnung wird auf die Behandlung des Antrags in Lesungen einstimmig verzichtet. (25 / 0 / 0)

Der Antrag zur Änderung der Beitragsordnung wird mehrheitlich abgelehnt (2 / 3 / 20).

TOP 8: Haushalt

Désirée und Marc stellen den Haushalt vor.

Der verschickte Entwurf wird in zwei Punkten geändert:

1. Die Position 359 01 (Rücklagen) wird auf 49.800 Euro geändert.
2. Die Position (Beschäftigungsentgelt für Studierende Mitarbeiter) wird auf 27.000 Euro geändert.

Der voraussichtliche Stand der Rücklagen zum Jahresende 2010 beträgt 80.000 – 90.000 Euro. Da einige Positionen des Haushalts Spielraum für außergewöhnliche Vorkommnisse enthalten, ist mit einer realen Entnahme von etwa 30 000 Euro aus den Rücklagen zu rechnen. Die Position für Geräte und Ausstattung wird auf 3500 Euro reduziert, da derzeit nur die Anschaffung einiger moderner Monitore geplant ist und ansonsten nur Kosten für Geräteunterhaltung und eventuelle Ersatzbeschaffungen bei Defekten anfallen.

Die Position für Veranstaltungen enthält auch die Kosten für das geplante Campusradio, die voraussichtlich die Universität übernehmen wird.

Die Position Sportbeiträge wird erhöht, um einen Ausbau des Angebots in Homburg realisieren zu können und eine Ski-Freizeit anzubieten.

Die Position für den Hilfsfonds für unverschuldet in Not geratene Studierende wird reduziert, da die Aufstockung im Haushalt 2010 (3.800 Euro) nicht ausgezahlt werden musste, da der derzeitige Stand des Fonds etwa 12.000 Euro beträgt.

Harald kritisiert den Haushalt. Mit dem Geld der Studierenden würde nicht sparsam genug umgegangen. Auch sei die Form des Haushalts nicht sehr übersichtlich; er wünsche sich eine doppelte Buchführung/Bilanz.

Volkan sieht Einsparpotentiale beim Unifilm-Projekt; Joost beim Unifilm-Projekt, dem Champus und er Anzahl der Referate.

Marc ergänzt, dass die Einsparungen durch eine Neugestaltung des Champus durch die gestiegenen Studierendenzahlen (und damit Mehrausgaben wegen einer höheren Auflage des Studienführers und der Novemberausgabe des Champus, die in den Erstsemestertüten verteilt wird) aufgefressen würden.

22.33 Uhr: Harald verlässt die Sitzung: 24 Stimmberechtigte

Konrad weist darauf hin, dass die Art der Haushaltsführung (Kameralistik) gesetzlich festgeschrieben ist. Er wird den Link zu den entsprechenden Gesetzestexten per E-Mail verschicken.¹

1 § 75 Abs. 5 Satz 3 des Saarländischen Universitätsgesetzes (http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/gesamt/UniG_SL_2004.htm):

„Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung gelten die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen des Landes.“

Die Haushaltsordnung des Saarlandes (http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/gesamt/HO_SL.htm) sieht die Kameralistik vor.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kameralistik> (Auszug): „Die Kameralistik beruht streng auf der Abbildung von Zahlungsströmen, in der lediglich zahlungswirksame Einnahmen und Ausgaben eine Verbuchung auslösen. [...] Die betriebswirtschaftliche Abgrenzung zwischen Einnahme und Einzahlung einerseits und Ausgabe und Auszahlung andererseits entfällt [...]. Es erfolgt kein buchmäßiger Ausweis des Inventars, die Bilanzierung und Bewertung von Vermögen und Schulden entfällt.“

Es wird angeregt, dem Studierendenparlament eine Übersicht über den Ist-Zustand des Vermögens (Rücklagen etc.) zu übermitteln.

Es wird angeregt, beim Unifilm-Projekt über die Art der Vorführung zu sprechen (DVD/Blu-Ray statt 35mm) und die dadurch entstehenden Lizenzgebühren zu erfragen. Vorführerkosten würden bei DVD-/Blue-Ray-Vorführungen gespart.

Joost regt einen Tagesordnungspunkt Unifilm für die nächste Sitzung an. Es solle dann eine Gesamtaufschlüsselung der Kosten und Einnahmen erfolgen.

Jan regt strukturelle Änderungen im AStA an, um Einsparungen zu erzielen.

2. Lesung

AStA-Vorsitz beantragt eine Änderung der Position 684 06 des Haushalts: Der dort vorgesehene Beitrag zum Fonds für unverschuldet in Not geratene Studierende in Höhe von 3500 Euro wird zu dem Zeitpunkt ausgezahlt, in dem das noch verfügbare Fondsvolumen 2000 Euro oder weniger erreicht hat.

Diese Änderung wird einstimmig beschlossen (24 / 0 / 0)

Sonstige Änderungsanträge liegen nicht vor.

3. Lesung

Es wird geheime Abstimmung beantragt.

Der Haushaltsplan 2011 wird mit diesem Änderungsantrag mehrheitlich verabschiedet (18 / 2 / 4).

TOP 9: Anträge und Verschiedenes

Die **Fachschaft Germanistik** beantragt 101,80 Euro zur Teilnahme an einer fünftägigen Tagung.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen (23 / 1 / 0).

Yvonne bedankt sich im Namen der **Guarani-Hilfe** für die im Rahmen der Nikolausaktion des AStA gesammelten Spenden und weist auf eine Veranstaltung am Folgetag hin.

Isabell weist auf eine allgemeine **politische Diskussion** am Freitag, 10.12.2010 um 16 Uhr im AStA-Freiraum.

Hochschulgruppenübergreifendes Treffen: grundsätzliches Interesse besteht weiterhin, nur der erste Terminvorschlag war ungünstig gewählt. Ein neuer Termin sollte möglichst Mitte Januar gefunden werden. Die Einladung sollte über den StuPa-Verteiler zur Weiterleitung an die jeweiligen Gruppenverteiler geschickt werden.

Ende der Sitzung 23.47 Uhr

Horst-Alexander

Vorsitzender des Studierendenparlaments

Konrad

Schriftführer des Studierendenparlaments